

## Das Alte Löschfahrzeug



Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames

Ausgabe 11 – November 2013



### Das 26. Treffen

Das "März-Treffen" wurde etwas von der Wetterlage beeinflusst. Unsere "Kilometerfresser" hatten kurzfristig auf die Anreise verzichtet. Diese Entscheidung war sicherlich richtig, denn bei den langen Anreisen wäre ein Zwischenfall nicht ganz unmöglich gewesen. Zumal die Straßenverhältnisse für die Rückfahrt gar nicht bekannt waren. Einige Kollegen waren gesundheitlich nicht in der Lage, unserem Treffen beizuwohnen.

Immerhin noch 95 Kollegen hatten den Weg zum Burgheisterkamp gefunden und an der Kaffeetafel unserer Hauptsekräterin hatten zum Damenkränzchen noch 4 Personen Platz genommen.

Wie immer griff "Opa" Mark zum Mikrofon um seine Rede an das Pensionärsvolk zu halten. Bedingt durch die vielen "Verhinderten" war die Grußliste diesmal ungewöhnlich lang. Für ein paar Minuten gedachten alle Kollegen unseren Verstorbenen, Hans Werner Fischer und Heinz Bauer.

Zum 27. Treffen im November sind hoffentlich die Straßenverhältnisse wieder einwandfrei und alle Kranken wieder fit, damit wir wieder in alter Stärke auflaufen können.

Bei den letzten Treffen sind wieder einige "Neue" dazu gestoßen, die auch die wohlverdiente Pension erreicht haben. In unserer Liste stehen zurzeit 228 Pensionäre. Da immer wieder jüngere Kollegen den Weg zu uns finden, ist auch die Zahl derer größer geworden, die per E-Mail erreicht werden können. 112 Kollegen können somit zu jeder Zeit auch über Neuigkeiten informiert werden.

Es kommen immer noch Anfragen „kann ich auch zu den Treffen kommen?“ Das ist doch selbstverständlich. Jeder ist in unserer Mitte willkommen.



### Neues Patent

Wie unsere Redaktion erfahren hat, wurde von einem Feuerwehrpensionär ein neues Patent angemeldet. Unter dem Motto "Warmes Sitzfleisch auch bei Minustemperaturen" ist diese Erfindung unter EP KURI 2013 beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen.

(Anm. der Redaktion: Ein Modell für „Radfahrer“ auf Bürostühlen ist in Vorbereitung)

### Fußballturnier

Zur Ermittlung der Spielpaarung für das Endspiel anlässlich des Landessportfestes hat die Feuerwehr Dortmund die Ausrichtung der Vorrunde übernommen. Die Spiele wurden in zwei Gruppen am 19. und 20.06. 2013 auf dem neuen Trainingsgelände des BVB 09 Hohenbuschei ausgetragen.

Für das Endspiel qualifizierten sich Essen und Aachen. Die Dortmunder Mannschaft verfehlte den Einzug in das Endspiel nur ganz knapp und das nur, weil am 2. Tag wegen des Unwetters das Turnier abgebrochen wurde und beim Losentscheid die BF Essen gezogen wurde.

Das Endspiel gewann die BF Aachen gegen die BF Essen mit 3:0 Toren

## Wie man die Polizei richtig ruft

Günter S. (vollständiger Name hier bekannt), ein älterer Herr aus einem Vorort im Dortmunder Süden, war gerade auf dem Weg ins Bett, als seine Frau ihn darauf aufmerksam machte, dass er das Licht in der Garage habe brennen lassen.

Besagter Günter öffnete die Tür zur Garage, um das Licht auszuschalten, sah dann aber, dass in der Garage Einbrecher dabei waren Geräte zu stehlen.

Er lief zum Telefon und rief bei der Polizei an, worauf man ihn fragte, ob die Einbrecher noch im Wohnhaus wären. Er sagte: "Nein, aber die Einbrecher sind in der Garage." Der Polizist sagte: "Alle Streifenwagen sind im Einsatz. Schließen sie alle Türen zum Wohnhaus ab. Sobald ein Wagen frei ist, schicke ich ihn sofort bei ihnen vorbei."

Günter sagte: "Okay?!"

Er legte auf und zählte bis 30 und wählte wieder 110.

„Hallo, ich habe gerade bei ihnen angerufen, weil Einbrecher in meiner Garage sind. Sie brauchen sich jetzt nicht mehr zu beeilen, ich habe soeben beide erschossen.“



Ohne weiteren Kommentar legte er auf.

Keine drei Minuten später trafen sechs Streifenwagen, ein Sonderkommando, ein Hub-schrauber, drei Fahrzeuge der Feuerwehr, ein Rettungswagen und ein Notarzt ein.

Beide Einbrecher wurden auf frischer Tat festgenommen.

Einer der Polizisten sagte dann zu Günter: "Sie haben doch gesagt, dass sie beide Einbrecher erschossen hätten!"

Darauf Günter zum Einsatzleiter: "Und sie haben gesagt es wäre niemand verfügbar!"

--

## Neulich, beim Pensionärstreffen

Zwei wohlbeleibte Pensionäre unterhalten sich beim Bierchen über ihr Gewicht.

"Ich mache jetzt Diät und habe schon 3 Kilo abgenommen."

"Mensch, das sieht man aber nicht, das ist doch das Gleiche, als wenn man eine Seite aus dem Telefonbuch reißt, das sieht auch keiner."

## Stadtfeuerwehrverband



Jörg Müßig  
(Vors. Stfwvb.)

In der letzten Ausgabe wurde bereits über den Stadtfeuerwehrverband berichtet. Am 24.05. 2013 stand die 1. Mitgliederversammlung des in dieser Form neu gegründeten Verbandes. Zur Zeit hat der Verband 1170 Mitglieder, davon sind 277 Mitglieder der Berufsfeuerwehr (aktiv/passiv)

Der Stadtfeuerwehrverband ist nach dem Zusammenschluss BF, FF und Werkfeuerwehr aus dem Verband der freiwilligen Feuerwehr Dortmund hervorgegangen.

Der Stadtfeuerwehrverband Dortmund versteht sich als Gemeinschaft aller ehren- und hauptamtlichen Angehörigen der Berufs-, Freiwilligen Feuerwehr und der Werkfeuerwehr Dortmund. Zu den Angehörigen der BF zählen auch die Pensionäre. Es werden die Interessen des Dortmunder Feuerwehrwesens auf Stadt- und Landesebene vertreten. Hier soll das vertrauensvolle Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamt besonders gefördert werden.

Je mehr Mitglieder durch den Verband vertreten werden, je mehr wiegt auch die Stimme in allen notwendigen Verhandlungen auf politischer Ebene. Die Mitgliedschaft ist mit keinerlei Verpflichtungen verbunden und es wird auch kein Mitgliedsbeitrag erhoben. Es wäre durchaus angebracht, wenn die Pensionäre hier auch beitreten würden und somit auch eine wertvolle Unterstützung leisten. Ein Aufnahmeantrag kann auf der Seite

[www.stadtfeuerwehrverband-dortmund.de](http://www.stadtfeuerwehrverband-dortmund.de)

heruntergeladen werden oder auf Anfrage auch zugeschickt werden. Hier ist auch eine umfassende Info über den gesamten Verband möglich.

Vorsitzender des Verbandes ist Jörg Müßig vom LZ 24 – Asseln, Vertreter des Hauptamtes ist BD Oliver Nestler, Abt.L. 37/2. In den erweiterten Vorstand wurden fünf Vertreter der BF berufen, zu denen mit Pit Richarz auch ein Vertreter der Pensionäre gehört.



## Feuerwehr Dortmund

### Schutz und Rettung aus einer Hand



Dirk Aschenbrenner  
Direktor der Feuerwehr

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes sprach der Amtsleiter der Feuerwehr Dortmund einige Grußworte an die Versammlung. Mit markigen Sätzen hob er die Vorteile des neuen Stadtverbandes hervor, in dem jetzt alle Kräfte gebündelt sind.

*Schutz und Rettung aus einer Hand!  
Eine Feuerwehr - ein Stadtfeuerwehrverband!*

Es gilt jetzt die Chancen eines Stadtfeuerwehrverbandes zu nutzen.

- ✓ Starke Vertretung der Interessen der Feuerwehr Dortmund aus einer Hand
- ✓ Bündelung der Kompetenzen; Netzwerk
- ✓ Unterstützung des Zusammenwachsens von Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr
- ✓ Abbild der einen Feuerwehr auch im Verbandswesen

Unter dem Motto "gemeinsam Gutes" erreichen wurde der Brandschutzbedarfsplan der Stadt Dortmund angerissen.

Eine der großen Herausforderungen ist der Nachwuchs. Im Hauptamt und bei der Freiwilligen Feuerwehr können Nachwuchssorgen auf uns zukommen. Es gibt Bemühungen von Dänemarks privatem Brandschützer Falk nach Deutschland zu expandieren.

Um den Nachwuchs etwas mehr zu begeistern, gilt es sichere und vor allen Dingen attraktive Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Das alles muss gelingen, auch wenn es in allen Bereichen Geldsorgen gibt!

Dirk Aschenbrenner schloss mit den Worten "die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet"!

**Gemeinsam - stark - erfolgreich**

## Neues im Rettungsdienst



Volker Schulz  
Geschäftsbereich Rettungsdienst  
Management

Das Bundesgesundheitsministerium hat das Gesetz über den Beruf des Notfallsanitäters (NotSanG) beschlossen. Die Neuregelung soll das derzeit noch geltende Rettungsassistentengesetz (RettAssG) ablösen. Das mögliche neue NotSanG unterscheidet sich in wesentlichen Punkten vom bisherigen RettAssG. So wird sich nicht nur die Berufsbezeichnung ändern. Geplant ist unter anderem auch, die Ausbildungszeit auf drei Jahre zu verlängern und den Auszubildenden eine Ausbildungsvergütung zukommen zu lassen.

Seit Mai 2012 wurde der Rettungsdienst aus der Abteilung 2 herausgelöst und in den Geschäftsbereich Rettungsdienst überführt. Dieser Bereich ist direkt dem Amtsleiter unterstellt. Für den Rettungsdienst zeichnen jetzt Ulli Redlin und Volker Schulz verantwortlich.

Die Redaktion unserer "Pensionärsbravo" sprach mit Volker Schulz über die großen Herausforderungen, die auf den Bereich des Rettungsdienstes zukommen.

*"Was kommt auf den Rettungsdienst durch das neue Gesetz zu"?*

"Der Zeitpunkt für den Übergang zu dem neuen Gesetz ist noch fraglich. Weiterhin ist es nicht geklärt, ob es Übergangsfristen geben wird.

Um aber dann die Bedingungen als Notfallsanitäter zu erfüllen, müssen Ausbildungen und Prüfungen absolviert werden.

Rettungsassistenten, die länger als 5 Jahre tätig sind, brauchen nur eine Prüfung zu machen. In Dortmund wird es aber hier einen 14 tägigen Lehrgang mit abschließender Prüfung geben. Liegt eine Tätigkeit von länger als drei Jahre vor, ist ein drei monatiger Lehrgang fällig. Wer, nach Erteilung der Berechtigung zum Tragen der Berufsbezeichnung „Rettungsassistent“, noch nicht oder weniger als drei Jahre in diesem Job tätig war, muss für 6 Monate auf die Schulbank".

*" Wer die Presse aufmerksam verfolgt, stellt fest, dass die Einsatzzahlen im Rettungsdienst immer weiter ansteigen. Kann mit den zurzeit vorgehaltenen Rettungs-, Krankenwagen und NEF*

der Bedarf in unserer Stadt abgedeckt werden?  
Welche Fahrzeuge sind zurzeit besetzt und was wird noch benötigt?

" Der alte Bedarfsplan aus dem Jahr 2009 muss im Jahr 2013 (nach RettG alle 4 Jahre) überarbeitet werden. Damit wurde ein externer Gutachter von der Fa. Forplan beauftragt. Die ersten Ergebnisse haben gezeigt, dass der Bedarf sich um bis zu 50% erhöhen könnte. Zu den zurzeit im Dienst stehenden 18 RTW kämen dann 9 neue hinzu. Mindestens ein neuer NEF Bereich ist ebenso wahrscheinlich. Das Ganze basiert auf den bestehenden Standortstrukturen. Ob diese verbessert werden kann (Standortoptimierung), wird zurzeit ebenfalls überprüft. Es ist dann auch möglich, dass neue Rettungswachen gebaut werden müssen.

Auf der FW 1 sind 3 RTW im Einsatz, die FW 2 hat 1 RTW, auf der FW 4 werden 2 RTW besetzt und den Wachen 5 und 9 je 1 RTW. Dazu kommt noch ein VRTW (für Intensiv-Verlegungen) auf der FW 2. Komplettiert wird der Rettungsdienst der BF mit einem NEF. Der dritte RTW auf der Feuerwache 1 und der zweite RTW auf der Feuerwache 4 sind seit dem 01.07.2013 rund-um-die-Uhr im Dienst.

Weitere RTW sind auf den Rettungswachen der HO stationiert. Das DRK besetzt 4 RTW, der ASB 3 RTW und der MHD und die JUH je 2 RTW. Der 18.te RTW wird von einem privaten Unternehmen (K&G) betrieben.

Zu den NEF der BF kommen noch 5 weitere (incl. Kinder-NEF) hinzu. Davon besetzt das DRK 3 NEF und die JUH und der ASB/MHD (gemeinsames NEF am Krankenhaus Kirchlinde) je 1 NEF".

*"Herzlichen Dank für die Informationen, die Pensionäre werden die Entwicklung mit Interesse verfolgen".*

## Land unter



Eine der schlimmsten Naturkatastrophen ist über Sachsen Anhalt, Niedersachsen und Bayern hereingebrochen.

Eine große Welle der Hilfsbereitschaft hat es ermöglicht, größeren Schaden zu verhindern und den bereits Geschädigten Hilfe zukommen zu lassen.

Der Innenminister NRW hat in einer Presserklärung bekannt gegeben, dass aus NRW rund 10 000 Helfer der Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Wasserrettungszüge von DRK und

DLRG in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Einsatz waren. Bereits in den ersten drei Tagen wurden 1,3 Millionen Sandsäcke in das Gebiet gebracht.

Etwa 3 000 Feuerwehrleute aus NRW waren an dieser einmaligen Aktion beteiligt.

Die Dortmunder Feuerwehr wurde ab dem 07.06. im Bereich Lüchow-Dannenberg eingesetzt. 16 Fahrzeuge und 80 Mann waren vor Ort. Die Kräfte, größtenteils FF, wurden zur Deichverstärkung, zum Ausbessern defekter Stellen und zur Kontrolle eingesetzt. Am 09.06. wurde die Mannschaft ausgetauscht. 33 neue Kräfte setzten die Arbeiten fort. Am 10.06. kam eine Verlegung nach Neu Darchen. Ab dem 11.06. übernahm die Feuerwehr Dortmund die Führung aller Einsatzkräfte mit der Koordinierung der Bereitschaften vor Ort. Auf der FW 1 wurde ein Planungsstab für die rückwärtige Unterstützung eingerichtet.

Der hohe Wasserstand hat dazu geführt, dass das Deichhinterland aufweicht. Dafür wurde eine weitere Deichlinie angelegt. Mit Unterstützung der Bundeswehr wurden etwa 10.000 Sandsäcke verbaut. Am 8. Tag, 14.06., sind die Pegelstände etwas gefallen und es setzte eine leichte Entspannung für die Einsatzkräfte ein. Die Kradmelder der Feuerwehr Dortmund wurden zur Erkundung eingesetzt. Am 9. Tag war noch einmal ein anstrengender Tag zu bewältigen. Wo Not war wurden Sandsäcke auf Deichkronen verlegt. Da einige Deiche durchgeweicht waren mussten zur Entlastung die Säcke von den Deichkronen wieder entfernt werden und an den Deichfüßen zur Erhöhung des Druckes wieder neu verlegt werden. Gegen 22:00 Uhr konnten die Arbeiten eingestellt werden. Am 10. Tag galt es dann, den Abmarsch vorzubereiten und gegen 10:15 Uhr verließen die Kräfte den Bereitschaftsraum Richtung Heimat.

*Wir gedenken ehrend unseren  
verstorbenen Kollegen*

***Gerhard Kallweit***

**\*15.05.1938 +04.06. 2013**

***Heinz Grundmann***

**\*15.06.1933 + 14.07. 2013**

## Landessportfest



Die 59. Landesmeisterschaften der Berufsfeuerwehren wurden von der Feuerwehr Dortmund ausgerichtet. Am Samstag, 13.07. 2013 wurde die Veranstaltung im Stadion Rote Erde eröffnet. In den Disziplinen Leichtathletik, Fußball, Schwimmen, Volleyball, Tischtennis, 10 km Lauf, Radrennen

und Radrennen wurden die Meister ermittelt. Als Sportstätten standen zur Verfügung, das Stadion Rote Erde, das Hallenbad Hombruch, die Sporthalle des TSC Eintracht und die Bolmke für den 10 km Waldlauf.

Unsere Dortmunder Kollegen erreichten teilweise hervorragende Ergebnisse.

In der Leichtathletik kam Daniel Villanueva 3 mal aufs Treppchen, einmal 1. Platz im 100m Lauf und zwei zweite Plätze über 1000m und im Weitsprung. Beim 10 km Lauf waren 254 Teilnehmer am Start. Hier kamen drei Dortmunder unter die ersten zehn. Oliver Kischlat (Platz 1), Harald Göpfert (Platz 4) und Sebastian Papenberg (Platz 7).

Bei den Radfahrern fuhren Alexander Töpfer auf Platz 7, Georg Kohlstädde auf Platz 9 und Michael Ortmann auf Platz 10.

Die Tischtennismannschaft landete auf Platz 3 und stellte mit Gianmarco Guidica den drittbesten Einzelspieler.

Herausragender Athlet Im Schwimmen war Christoph Litters, er gewann die 50m Schmetterling, die 50m Kraul, die 100 m Brust, die 100 m Kraul sowie die 200 m Kraul.

Der Wettkampf klang aus, mit einem gemütlichen Zusammensein "im Strobels".

## Immer auf dem „Laufenden“

Immer wenn es Neuigkeiten im Bereich der Feuerwehr gibt, wird das per E-Mail unserer Redaktion mitgeteilt. Im Verteiler der Branddirektion und der Pressestelle sind wir ein fester Bestandteil.

So schreibt Dirk Aschenbrenner am 13.06. 2013 um 20:13 Uhr, unmittelbar nach der Ratssitzung: Der Rat der Stadt Dortmund hat dem Neubau der Feuerwehrhäuser in Asseln und Berghofen mit großer Mehrheit zugestimmt.

## Gut, dass sich Pensionäre selbst "auf die Schuppe nehmen" nehmen können.



Böse Zungen behaupten, dass es sich hier um Pensionäre der Feuerwehr handelt.



## Die vier Flaschen des Lebens



1. Flasche 2. Flasche 3. Flasche 4. Flasche

"Mensch, ich bin ja auch schon bei der 3. Flasche".

**Anzeige**

Alte Feuerwehrfotos hauptsächlich aus den Jahren 1950 - 1960 - 1970 gesucht. Die Bilder werden garantiert wieder zurückgegeben.  
 Kontaktaufnahme unter:  
 Stefan Bodynek  
 sbodynek@stadtdo.de  
 ☎ FW 2 845-2201



## **19 Feuerwehrleute kommen beim Einsatz zu Tode**

Diese schreckliche Nachricht ging Anfang Juli über alle Medien. Bei dem Einsatz, um andere zu retten, mussten sie selber ihr Leben lassen

*Yarnell - Bei einem Flächenbrand im US-Bundesstaat Arizona sind 19 Feuerwehrleute gestorben. 18 Brandbekämpfer gehörten zu einer Einheit. Die Einsatzkräfte seien am Sonntag-nachmittag (Ortszeit) von den schnell um sich greifenden Flammen bei der Stadt Yarnell eingeschlossen worden, teilte ein Sprecher der Forstverwaltung mit. Die Feuerwehrleute gehörten zu einer Einheit der Stadt Prescott. Sie waren zur Bekämpfung des Flächenbrands eingesetzt, der am Freitag rund 140 Kilometer nordwestlich von Phoenix ausgebrochen war. Die Feuerwehrleute seien beim Versuch umgekommen, die Brände auf der Anhöhe von Yarnell einzudämmen, sagte ein Polizeisprecher.*

*Insgesamt sind etwa 200 Feuerwehrleute im Einsatz, um die Flammen zu bekämpfen. Rund 250 Gebäude wurden bislang zerstört. Ursache des Feuers war vermutlich ein Blitzeinschlag. Es hat bislang mehr als fünf Quadratkilometer Land zerstört und bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von rund 800 Metern pro Stunde fort. Immer wieder sind Wohnsiedlungen von den Flammen bedroht.*

*Mindestens 50 Häuser mussten evakuiert werden, etwa 600 Personen mussten ihre Wohnungen verlassen. "Meine Tochter kam heute früh zu mir und sagte: 'Fang an zu packen'", sagte eine Frau im betroffenen Gebiet einem lokalen TV-Sender. "Man konnte sehen, wie das Feuer näher und näher kam, und jedes Mal, wenn der Wind sich drehte, hat es etwas Neues verbrannt."*



## **Immer noch fleißig aktiv!**

Leider kommen viel zu wenig Berichte aus unseren Reihen. Mit Sicherheit gibt es Aktivitäten, von denen hier berichtet werden könnte.

Unser Mitstreiter Kuri hat mit zwei Kollegen und einem "Gast" wieder mal eine Radtour unternommen, von der er nachfolgend berichtet.

Von Lauda-Königshofen nach Lauda-Königshofen über Wertheim, Gunzenhausen, Kinding, Vohburg-Menning, Wörnitzstein und Gebstättel bei Rotenburg starteten am 22. Juni 2013 die Pensionäre Heiner Stolte, Alfons Oehl und Hartwig Kurilla. Aus Albersloh stieß noch ein Kollege vom Alfons Oehl zu uns.

In Lauda-Königshofen angekommen, die Hotelzimmer bezogen und anschließend zur ersten Tour nach Wertheim gestartet. Der Rückweg führte uns über das Altmühltal nach 75 km wieder zurück nach Lauda-Königshofen. Das Wetter war am ersten Tag noch gut. Übernachtet haben wir in den Zimmern von Napoleon und Otto Fürst von Bismarck.

Am zweiten Tag fuhren wir nach Gunzenhausen. Auf dieser Strecke überraschte uns nach wenigen Kilometern der erste Regenschauer. Unter einer Brücke, mit mehreren Radfahren aus allen Teilen Deutschlands, warteten wir auf besseres Wetter. Nach 125 anspruchsvollen Kilometern kamen wir durchnässt in Gunzenhausen an. Dieses Mal war unser Quartier eine Bauernpension.

Der dritte Tag führte uns nach Kinding. Da uns der Regen auf der gesamten Strecke verfolgte (Jacke aus, Jacke an) machten wir auf dem wunderschönen Altmühltalradweg mehrere Pausen. Nach 119 km kamen wir in Kinding, wiederum aufgeweicht, an. Im Gasthof „Zum Krebs“ fanden wir ein trockenes Bett.

Am nächsten Tag war ein Zwischenstopp im Kloster Weltenburg angesagt. Es sollte eine ruhige, flache Etappe bis zur Donau werden. Unser Tourführer Olga Ali Oehl hatte die Strecke ausgearbeitet und führte uns ohne Probleme bis nach Kelheim. Dann versagte die Planung und Endstation war ein Friedhof in Kelheim vor Weltenburg. Eine Friedhofsbesucherin erklärte uns den Weg zum Kloster. Leider hat sie nicht dazu gesagt, dass wir den Weg durch einen Wald und eine 14%tige Steigung zu bewältigen hatten. Der Weg war durch den Wald nach dem

anhaltenden Regen sehr matschig, aber landschaftlich schön. Nachdem unsere Räder mit Gepäck in dem Morast fast fest steckten, hatten wir plötzlich erkannt, dass die gut zu befahrende Straße nur wenige Meter neben dem Waldweg herführte. Nach dieser Strapaze schmeckte das Klosterbier noch einmal so gut. Aber der Weg war noch nicht zu Ende. Nach 4 halbe Liter ging es weiter nach Vohburg-Memming (45 km). Nach insgesamt 100 km kamen wir in unser Quartier „Hotel Untere Wirt“ an.

Die fünfte Etappe führte uns nach Wörnitzstein. Leider war auch hier die Streckenführung nicht einfach. Wo sind die Schilder, fragte ständig Alfons Oehl. Dieser Satz begleitete uns an diesem Tag. Wieder Regen, schlechte Sicht und Kälte. Nach 105 km kamen wir endlich in Wörnitzstein an. Nach einer heißen Dusche, einem guten Abendessen und den Geburtstagsrunden (5 x) vom Wirt haben wir uns den Tag schön getrunken. Die vorletzte Etappe führte uns von Wörnitzstein nach Gepsattel vor Rotenburg ob der Tauber. Nach gut 120 km rauf und runter, toller Landschaft, schöne Orte, viele Gaststätten und natürlich unser ständiger Begleiter, der Regen, kamen wir in Gepsattel im Gasthaus „Zum Lamm“ an. Weil es wieder einmal stark regnete und Alfons seine Karte nicht mehr herausholen wollte fuhren wir nach Kuris Navigationsgerät Garmin. Nach 10 km kam allerdings der Ausruf: STOP, wir kommen zu weit östlich! Nach Diskussion trennten sich die Wege: Kuri fuhr nach seinem Navi und Alfons holte dann doch die Karte heraus und fuhr seinen vorgegebenen Weg. Wir sind alle angekommen, Alfons nach 125 km und 5 Minuten früher als Kuri nach 130 km. Olga vertraut dem Navigerät nicht.

Unsere letzte Etappe ohne Regen und mit viel Sonne führte uns dann wieder nach Lauda-Königshofen. Nach 125 km war diese Reise zu Ende.

Insgesamt haben wir 715 km zurückgelegt und waren 40 Stunden bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20,5 h/km auf dem Rad.

#### **Fazit unserer Reise:**

Trotz des schlechten Wetters hatten wir wie immer gute Laune. Die Planung für die nächste Tour läuft schon. Die täglichen Etappen werden kürzer. Der Ostseeradweg von Wismar nach Rügen ist geplant.

Diese Route haben unsere Frauen in diesem Jahr bereits vorgelegt und waren begeistert. Das

Wetter war wesentlich besser als auf unserer Tour, wenn auch die Strecke auf Rügen anspruchsvoll war.



Eine gewollte und eine erzwungene Rast  
(Fotos Kuri)

#### **Feuerwehrmuseum in Dortmund geplant.**

Der Aufbau eines Feuerwehrmuseums ist in Planung. Für die ersten Gespräche hatte der stv. Amtsleiter, Herr Harries u. a. Opa Mark und Pit Richarz eingeladen. Beide haben spontan zugesagt, aber nur unter der Bedingung, dass sie nicht zu den Exponaten gehören.

In einer lockeren Gesprächsrunde unter der Beteiligung des historischen Vereins DEW, dem Nahverkehrsmuseum, der Freiwilligen Feuerwehr und der Modelbaugruppe der Feuerwehr wurde über die Möglichkeit der Einrichtung eines Museums diskutiert.

Herr Harries betonte, dass der Aufbau und vor allen Dingen ein dauerhafter Betrieb nur unter starker ehrenamtlicher Beteiligung möglich ist. Daher muss erst einmal das Interesse ausgelotet werden, wer hier, auch aus den Reihen der Pensionäre, mitwirken möchte.

Wer also Interesse hat, beim Aufbau und Betrieb eines schönen Projektes mitzuwirken, sollte sich bei Pit Richarz melden. In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich berichten.

## Teamshooting

Es ist ein Jahrbuch in Vorbereitung mit dem Thema "112 Jahre Feuerwehr Dortmund".

Hier wird in Wort und Bild über unsere Feuerwehr berichtet. Alle Abteilungen und Wachen werden hier auch abgebildet. Es war der Wunsch der Branddirektion, dass auch die Pensionäre in diesem Buch einen Platz finden.

Da der Fototermin kurzfristig angesetzt wurde, war es nur möglich, die Kollegen zu erreichen, die über eine E-Mail Anschrift verfügen.

Am Donnerstag, den 08.08. stellten sich 44 Pensionäre auf der FW 5 dem Fotografen. Die Pensionäre posierten vor und auf einer DL. Ganz Mutige besetzten auch den Leiterpark. Das "Raufklettern" war schon mit Problemen behaftet. Nur mit größter Mühe konnte es vermieden werden, dass beim "Runterklettern" die Höhenretter alarmiert werden mussten.

Zum Jahresende sollen alle Kollegen eine Ausgabe des Buches bekommen.



Der Spruch des Tages beim Fototermin kam von dem Fotografenteam:

"Lieber von uns fotografiert, als vom Leben gezeichnet!"



Etwa 3.000 Jahre Feuerwehr stellten sich dem Fotografen  
Foto: Franz Sandhofer

**Das Alte Löschfahrzeug**  
- Info Blatt der Pensionäre der Feuerwehr Dortmund -  
Zusammengestellt und verantwortlich für den Inhalt:  
Pit Richarz  
Druck: Sichelschmidt & Co, Töllnerstr.